

Madreiter | südpol.windstill

Theater der Gegenwart

Armela Madreiter

südpol.windstill

Nachwort und Unterrichtsanregungen
von Björn Hayer

Reclam

Gefördert durch:

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist ausgeschlossen.

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14622
2025 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
info@reclam.de

© Armela Madreiter

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman
Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH,
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding
Printed in Germany 2025
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-014622-4
reclam.de

Inhalt

südpol.windstill 5

Unterrichtsanregungen 57

Nachwort 61

Zu den Autor:innen 69

südpol.windstill

*Für A. und ihre Mutter und alle
anderen Idas da draußen.*

Personen

IDA

ROBERT FALCON SCOTT

AMRE (In der Spielfassung für das Theater weibliche

5 Besetzung: AMREI)

1. Teil – Nordpol

*Das Bühnenbild muss keine Wohnung sein. Kann es aber.
Das Bühnenbild kann etwas mit dem Südpol zu tun haben.
Muss es aber nicht.*

5 1.1

IDA. Ich wohne in einem großen, pfirsichfarbenen Wohnblock am Stadtrand. Genauer gesagt in einem von dreizehn pfirsichfarbenen Wohnblockhäusern in einer großen Siedlung am Stadtrand. Die Häuser kann man leicht
10 verwechseln, alles sieht ein bisschen zu gleich und rechteckig und pfirsichfarben aus hier.

Ich habe einen Plan von unserer Wohnung gezeichnet. Wie sie aussehen würde, wenn man einmal durch unser Haus hindurch schneiden würde. Also. Von oben gesehen. Ein bisschen wie eine Landkarte. Ich bin nämlich
15 Forscherin. Zukünftige Polarforscherin.

So kann man auch gut sehen, was es nicht gibt: Unsere Wohnung hat kein Elternschlafzimmer. Weil Eltern, also zwei, so wie bei ein paar anderen Kindern, die gibt es
20 nicht in meiner Wohnung. Aber ich habe eine Mutter – ohne eigenes Schlafzimmer. Mutter schläft im Wohnzimmer. Auf einer samtigen, beigen Couch, die man zu einem Bett ausziehen kann.

Der Plan, den ich von unserer Wohnung gezeichnet habe, gilt auch für alle anderen Wohnungen in unserem Haus. Das heißt, Badezimmer, Wohnzimmer und Küchen sind bei allen Wohnungen an denselben Stellen,
25

also übereinander gestapelt – erster Stock, zweiter Stock, dritter Stock, vierter Stock und so weiter – bis zum zehnten.

Wenn ich an die Zimmerdecke oder auf den Teppichboden schaue, beruhigt es mich zu denken, über mir 5 und unter mir, da sieht es fast genauso aus wie hier bei uns. Nur die Menschen darin – also in den Wohnungen – sind immer anders.

Und so kommt es, dass man, wenn man in einem Wohnblock lebt, eigentlich nie alleine zu Hause ist. Da sind immer noch andere. 10

Morgens bin ich in unserer Wohnung die Einzige, die aufstehen muss. Weil ich zur Schule gehe.

Mutter muss nicht zur Arbeit, und sie schläft lange.

(Pause.)

15

Mutter hat keine Arbeit, und sie schläft lange.

1.2

IDA. Es ist 06:30 Uhr. Auch Scott ist um diese Zeit schon wach. Wenn ich in die Küche komme, sitzt er meistens auf dem Kühlschrank und löst Kreuzwort- 20 rätsel.

SCOTT *(sitzt auf dem Kühlschrank und löst Kreuzworträtsel)*. **Wärmeanlage im Haus, 11 Buchstaben?**

IDA. **Heizkörper – mit Umlaut? Heizkoerper.**

Scott ist – also Scott – Scott und ich, wir forschen zusammen. Scott ist Polarforscher. 25

SCOTT. Südpolarforscher!

IDA. Südpolarforscher.

SCOTT. Und ja. So könnte man sagen. Wir sind ... ein Forschungsteam.

IDA. Früher hat Scott richtige Polarexpeditionen unternommen.

5 SCOTT. Südpolarexpeditionen! Ja! Insgesamt zwei. Aber das ist schon lange her. Sehr lang. Ungefähr so hundert Jahre.

IDA. Scott bringt mir bei, wie man eine gute Forscherin wird. Denn – später möchte ich das selbst werden – eine
10 gute Polarforscherin!

SCOTT. Regel Nummer eins in der Polarforschung:

IDA. Immer alles genau dokumentieren, aufkommende Forschungsfragen aufschreiben und immer einen funktionierenden Bleistift mit Radiergummi dabeihaben.

15 SCOTT. Korrekt! Uhrzeit?

IDA. Sechs Uhr und dreiunddreißig Minuten.

SCOTT. Wochentag?

IDA. Montag!

SCOTT. Das heißt, Tag 452 seit Beginn unserer Aufzeich-
20 nungen.

IDA. Korrekt. Aktuelle Außentemperatur?

SCOTT. Laut Wetterbericht vier Grad Celsius.

IDA. So kalt! Aber immer noch kein –

SCOTT. Nein. Schneelage: weiterhin negativ.

25 IDA. Schade. Alles notiert.

SCOTT. Mutterlage?

IDA. Mutter: Noch schlafend auf der Couch. Gemütszustand noch nicht festzustellen.

(Pause.)

30 Meine Mutter und Scott kennen sich nicht. Sie können sich gar nicht kennen. Weil – für Mutter ist Scott un-

sichtbar. Generell können Scott nicht alle Menschen sehen.

(Pause.)

Mutter spielt in unseren Forschungen eine große Rolle. Mit meiner Mutter ist das nämlich so ... also ... vieles ist 5
ein bisschen komplizierter und anders als mit den Müttern von Aida, Samira und Jonas aus meiner Klasse. Ich mache deshalb viele Dinge schon selber. Und ich bin sehr gut darin, Dinge selber zu machen. Alleine.

Zum Beispiel morgens, 06:33 Uhr, nach dem Aufstehen: 10
Ich stehe auf, schleiche ins Badezimmer, putze mir leise die Zähne, wasche mir das Gesicht, ziehe mich an, schüttele vorsichtig Cornflakes in eine Frühstücksschüssel, leise, ein bisschen Milch darüber. Beim Essen achte ich darauf, den Löffel nicht gegen den Schüsselrand zu schlagen. 15
Um halb acht packe ich meine Hefte ein, ziehe mir die Jacke an und leise die Wohnungstür hinter mir zu. Drehe den Schlüssel an meinem Schlüsselband einmal um und mache mich auf den Weg in die Schule. Mutter soll nicht aufwachen, das macht sie für den restlichen Tag mürri- 20
scher.

SCOTT. Was ist eigentlich der Unterschied zwischen leise und still?

IDA. Hm. Leise bedeutet, man hört noch etwas. Etwas Lebendiges bewegt sich und bemüht sich, keine Geräusche 25
zu machen. Aber wenn man ganz genau hinhört, hört man doch noch etwas. Das ist leise.

Und still sein ist – einfach kein Geräusch. Nichts Lebendiges. Kein Tier. Kein Mensch. Kalter Wind. Schnee. Sonne. Sonst nichts. 30
Südpol. Windstill.

SCOTT. Südpol.windstill.

(Pause.)

IDA. Ich habe beobachtet, dass durch den Körper meiner Mutter eine Linie geht. Sie beginnt hier, glaube ich, und

5 endet ungefähr hier. Natürlich ist die Linie unsichtbar.

(Zeigt die Linie mithilfe von Scott.) Diese Linie teilt meine Mutter auf, in zwei Mütter, zwei Mutterkörper, die sich abwechseln, tageweise, wochenweise, ganz plötzlich. Diese beiden Teile, diese beiden Körperhälften meiner

10 Mutter heißen –

SCOTT. Nordpol.

IDA. Und Südpol.

SCOTT. Manchmal ist Idas Mutter eine Nordpolmutter.

IDA. Manchmal eine Südpolmutter. Zwei Mütter also.

15 Den einen Mutterkörper kenne ich mittlerweile ein bisschen besser – den Nordpolmutterkörper. Diese Tage heißen für mich: Nordpoltage. Zu diesen haben Scott und ich bereits einiges herausgefunden.

SCOTT. Forschungsfrage eins: Was macht den Nordpol
20 aus?

IDA. Forschungsfrage zwei: Was macht einen Nordpolmutterkörper aus?

1.3

Ida und Scott erzählen parallel, überschneidend, ergänzend.

25 SCOTT. Der Nordpol hat keine Landmasse, sondern besteht größtenteils aus gefrorenem Meer. Das Festland liegt weit entfernt und es gibt keinen festen Boden.

IDA. Der Nordpolmutterkörper liegt beinahe den ganzen Tag unter vielen Decken auf der beigen Couch im Wohnzimmer, immer in weiten T-Shirts mit Aufdruck, Jogginghosen, ein Mutterkörper, der einsinkt im fleckigen Teppichboden, wenn sie zum Kühlschrank oder ins Badezimmer geht, ein Körper, der den Geruch der Wohnung angenommen hat. An Nordpolmuttertagen stehen in unserer Wohnung viele Flaschen. Die vollen im Kühlschrank oder oben auf dem Küchenkasten. Die leeren in einer Ecke des Vorraums. 5 10

SCOTT. Der Nordpol ist ein extremer Lebensraum.

IDA. In der Wohnung riecht es nach Zigarettenrauch, Müdigkeit, geatmeter Luft, alter Wäsche, Bratöl, aufgewärmtem Essen – meistens aus Konserven.

SCOTT. Konservendosen sind für Forschungsreisen genau das richtige Essen! Sie sind relativ leicht, gut zu transportieren und nicht zerbrechlich! Außerdem haben Konserven kein Ablaufdatum. Das heißt, man kann große Mengen von ihnen über Jahre lagern. 15

IDA. Konserven sind auch sehr billig. 2,50 Rindsgulasch. 1,89 Linseneintopf oder 2,99 Ravioli. Portionen jeweils für zwei Personen. Und es geht ganz schnell: Aufgewärmt in 6 bis 8 Minuten! 20

SCOTT. Was magst du am liebsten aus Konserven?

IDA. Hm ... Ravioli mit Tomaten! Du? 25

SCOTT. Vielleicht ... Gulasch. Ja. Gulasch zum Mittagessen!

SCOTT. Baked Beans zum Frühstück!

IDA. Chili con Carne zum Abendessen! Und weiter?

SCOTT. Hmm ... grüne Erbsen! 30

IDA. Nein, nein, nein, Erbsen? Was? Aus der Dose? Nein.